

R. STAHL Aktiengesellschaft
Investor Relations
Am Bahnhof 30
74638 Waldenburg

Judith Schäuble
Telefon 079 42/9 43-1217
Matthias Kuch
Telefon 079 42/9 43-13 92

Telefax 079 42/9 43-13 64
e-mail investornews@stahl.de
www.stahl.de

R. STAHL Technologiegruppe



Innovationsoffensive:
Der neue explosions-
geschützte Kettenzug.

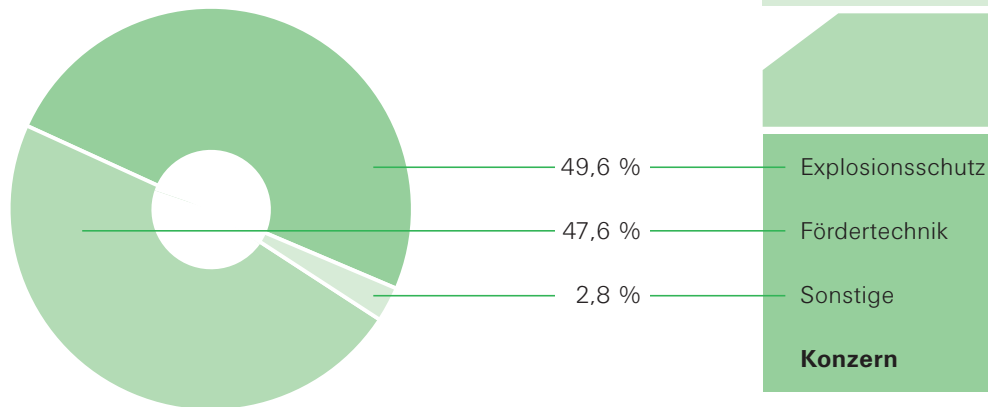
**Zwischenbericht für unsere
Aktionäre zum 30.06.2003**

STAHL

1. Auftragseingang unter Vorjahr

Im zweiten Quartal 2003 blieb die Nachfrage unserer Kunden zwar weniger stark hinter dem Vorjahresquartal zurück als noch im ersten Quartal 2003, dennoch liegen die Auftragseingänge immer noch deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Die schwache weltweite Konjunktur wurde durch die Nachwirkungen der Irak-Krise zusätzlich belastet. Insbesondere das internationale Projektgeschäft war vorübergehend völlig erlahmt. Viele Großprojekte waren für die Dauer der Irak-Krise eingestellt bzw. verschoben worden. Diese Projekte werden langsam wieder aufgesetzt und gehen nun in die Vergabephase.

Durch die zunehmende Verflechtung der Weltwirtschaft haben regionale Krisen starke Auswirkungen auf die weltweite Konjunktur. Insbesondere im internationalen Projektgeschäft waren diese Auswirkungen im ersten Halbjahr 2003 spürbar. So wurden Europa und Amerika durch die Irak-Krise mitbelastet. Die Folgen der Lungenkrankheit SARS haben das Projektgeschäft in ganz Asien nicht unerheblich beeinträchtigt.

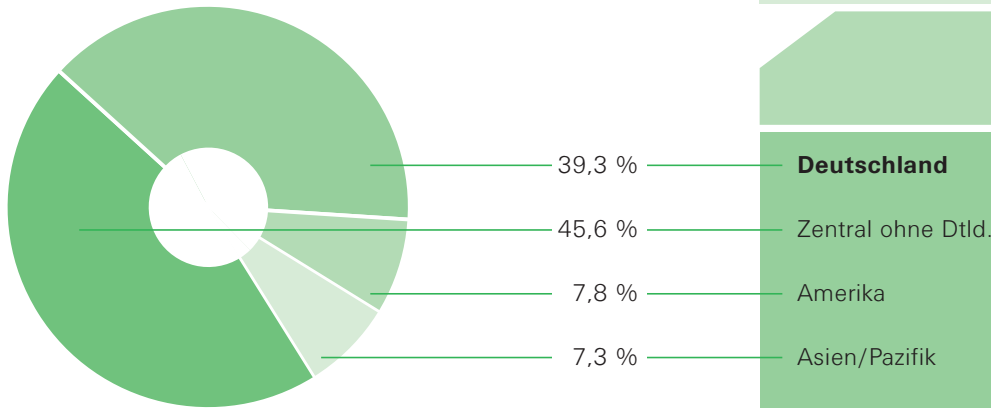


Externer Auftragseingang nach Unternehmensbereichen

	1-6/2002 in Mio. €	1-6/2003 in Mio. €	Ver- änderung in %
Explosionsschutz	59,6	56,0	-6,0
Fördertechnik	56,8	52,8	-7,0
Sonstige	3,5	3,0	-14,3
Konzern	119,9	111,8	-6,8

Externer Umsatz nach Unternehmensbereichen

	1-6/2002 in Mio. €	1-6/2003 in Mio. €	Ver- änderung in %
Explosionsschutz	58,2	51,6	-11,3
Fördertechnik	51,3	49,6	-3,3
Sonstige	4,0	2,9	-27,5
Konzern	113,5	104,1	-8,3



Externer Umsatz nach Regionen

	1-6/2002	1-6/2003	Ver-
	in Mio. €	in Mio. €	änderung in %
Deutschland	43,2	40,9	-5,3
Zentral ohne Dtl.	52,2	47,5	-9,0
Amerika	10,3	8,1	-21,4
Asien/Pazifik	7,8	7,6	-2,6
Ausland	70,3	63,2	-10,1

Der Auftragseingang der Unternehmensgruppe reduzierte sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2002 um 6,8 % auf 111,8 Mio. € (VJ: 119,9 Mio. €). Wegen der fehlenden Großprojekte mussten beide großen Unternehmensbereiche Rückgänge hinnehmen. Der Auftragseingang des Bereichs Explosionsschutz lag mit 56,0 Mio. € um 6,0 % unter dem Vorjahr (VJ: 59,6 Mio. €). Der Umsatz in diesem Bereich verzeichnete einen noch stärkeren Rückgang in Höhe von 11,3 % auf 51,6 Mio. € (VJ: 58,2 Mio. €). Die Auftragsbestände in der Leitgesellschaft betragen derzeit 9,0 Mio. € und liegen damit 3,1 Mio. € über dem Auftragsbestand zum Jahresabschluss 2002.

Auch im Bereich Fördertechnik bleibt der Auftragseingang mit 52,8 Mio. € deutlich hinter dem Vorjahr zurück (VJ: 56,8 Mio. €). Der Rückgang beträgt hier 7,0 %. Der Umsatz des Bereichs liegt mit 49,6 Mio. € um 3,3 % unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (VJ: 51,3 Mio. €). Der stärkere Rückgang des Auftragseingangs führt zu einem Verharren der Auftragsbestände auf einem mit 13,8 Mio. € vergleichsweise niedrigen Niveau (VJ: 16,8 Mio. €).

Der Umsatz der Unternehmensgruppe im ersten Halbjahr 2003 liegt um 8,3 % niedriger als im Vorjahreshalbjahr. Er reduzierte sich um 9,4 Mio. € auf 104,1 Mio. € (VJ: 113,5 Mio. €). Ein erheblicher Anteil ist auf den scharfen Wettbewerb und den damit verbundenen Preisdruck auf den internationalen Märkten zurückzuführen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	1-6/2002	1-6/2003
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	113.521	104.109
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.220	1.833
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	126	0
4. Gesamtleistung	115.867	105.942
5. Sonstige betriebliche Erträge	2.016	2.416
6. Materialaufwendungen	-40.811	-36.564
7. Personalaufwendungen	-52.955	-49.047
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.958	-4.171
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.157	-19.394
10. Beteiligungsergebnis	-86	0
11. Zinsergebnis	-636	-603
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.720	-1.421
13. Außerordentliches Ergebnis	0	0
14. Sonstige Steuern	-111	-98
15. Ergebnis vor Einkommen- und Ertragsteuern	-1.831	-1.519
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-215	-88
17. Periodenergebnis	-2.046	-1.607
18. Anteile anderer Gesellschafter am Periodenergebnis	-119	-154
19. Konzernanteil am Periodenergebnis	-2.165	-1.761

2. Ergebnis noch nicht positiv

Infolge des Rückgangs der Umsatzerlöse reduzierte sich auch die Gesamtleistung der Gruppe im ersten Halbjahr 2003 um 8,6 % auf 105,9 Mio. € (VJ: 115,9 Mio. €). Durch die konsequente Umsetzung und Verfolgung des Restrukturierungsprogramms konnten die Kostenstrukturen für 2003 entscheidend gestrafft werden. Die Personalaufwendungen liegen mit 49,0 Mio. € (VJ: 53,0 Mio. €) um 7,5 % und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 19,4 Mio. € (VJ: 21,2 Mio. €) um 8,5 % unter den jeweiligen Vorjahreswerten. Die gesamten Aufwendungen konnten im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr mit 8,8 % (10,4 Mio. €)

Ergebnis vor Zins, Abschreibung und Ertragsteuern (EBITDA) vor Konzernumlage

	1-6/2002	1-6/2003	Veränderung
	T€	T€	in %
Explosionsschutz	2.880	5.133	78,2
Fördertechnik	3.020	1.075	-64,4
Sonstige/Konsolidierung	-3.137	-2.953	-5,9
Konzern	2.763	3.255	17,8

Ergebnis je Aktie

	1-6/2002	1-6/2003
	in €	in €
Ergebnis nach DVFA/SG je Aktie	-0,46	-0,40
Anzahl Aktien (gewichteter Durchschnitt in Tausend)	6.271	6.098

Mitarbeiterkapazitäten Inland/Ausland zum 30.06.

	2002	2003	Ver- änderung in %
inkl. Auszubildende			
Explosionsschutz	963	844	-12,4
Fördertechnik	770	741	-3,8
Sonstige	220	221	0,5
Konzern	1.953	1.806	-7,5

stärker gesenkt werden, als die Gesamtleistung in diesem Zeitraum zurückging. Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 312 T€. Mit -1,5 Mio. € ist die Ergebnissituation besser als im Vorjahr (VJ: -1,8 Mio. €) aber immer noch unbefriedigend.

Zu berücksichtigen ist, dass die Rationalisierungsmaßnahmen bisher noch nicht in vollem Umfang greifen konnten. Die Restrukturierungsprojekte zielten zunächst auf die Optimierung der Standardabläufe. Durch die angespannte Marktsituation stieg jedoch der Anteil an Sonderabwicklungen bei den Aufträgen.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung (EBITDA) verbesserte sich auf Konzernebene um 0,5 Mio. € auf 3,3 Mio. € (VJ: 2,8 Mio. €). Der Unternehmensbereich Explosionsschutz konnte seinen Beitrag um 2,2 Mio. € verbessern und liegt nun bei 5,1 Mio. € (VJ: 2,9 Mio. €). Entsprechend des Geschäftsrückgangs musste der Bereich Fördertechnik beim EBITDA Einbußen hinnehmen. Der Ergebnisbeitrag reduzierte sich von 3,0 Mio. € im ersten Halbjahr des Vorjahres auf nunmehr 1,1 Mio. € im ersten Halbjahr 2003.

3. Restrukturierungsbericht

Agenda 2003

1. Führungskräfteentwicklung/Führungskultur verbessern
2. Neuprodukte stark vermarkten
3. Materialkosten reduzieren
4. Erhöhung der Produktivität und striktes Kostenmanagement
5. Steigerung der Effizienz in den Geschäftsprozessen
6. Reduzierung der Komplexität
7. Steigerung Wirtschaftlichkeit und Liefertreue der Hauptwerke
8. Optimierung Auslandsstruktur
9. Wachstum durch Innovation verstärken

Führungskräfteentwicklung/Führungskultur verbessern

In wesentlichen Teilen des Konzerns wurde mit externer Unterstützung eine Potenzialanalyse unter den Führungs- und Nachwuchskräften vorgenommen. Auf Basis der hier gewonnenen Erkenntnisse wurden individuelle Fort- und Weiterbildungen geplant und zum Teil bereits durchgeführt. Diese Form der Führungskräfteentwicklung wird als kontinuierlicher Prozess unternehmensweit installiert, um einen nachhaltigen Erfolg der Entwicklungsmaßnahmen zu gewährleisten.

Steigerung der Effizienz in den Geschäftsprozessen

Für die Optimierung komplexer Prozessabläufe mit abteilungsübergreifenden Verflechtungen wird die Methode der Prozess-Ketten-Analyse (PKA) eingesetzt. Im vergangenen Quartal konnten im Unternehmensbereich Explosionsschutz zwei weitere PKAs erfolgreich umgesetzt und abgeschlossen werden. Eine Analyse beschäftigte sich mit dem Innovationsprozess für Mess-, Steuer- und Regelungstechnik. Durch die Bearbeitung des Prozesses konnten die Effektivität und die Effizienz deutlich gesteigert werden. Weiterhin wurde die Prozess-Ketten-Analyse des Produktionsengineering abgeschlossen. Auch hier ist eine Steigerung der Produktivität zu verzeichnen.

Damit wurden die wesentlichen Prozesse im Rahmen der bestehenden EDV-Struktur durch Arbeiterteams optimiert. Nun wird die nächste Ebene der Prozessoptimierung durch die Weiterentwicklung der EDV-Systeme angestrebt. Mehrere Projekte laufen bereits. Für den Start weiterer Projekte werden derzeit Voranalysen durchgeführt.

Steigerung der Wirtschaftlichkeit und der Liefertreue in den Hauptwerken

Zur Reduzierung der Komplexität hat der Unternehmensbereich Fördertechnik bei den beiden Hauptproduktlinien Ketten- und Seilzüge ein Volumenbaukastensystem definiert. Anhand einer Marktanalyse wurden die gängigsten Typen der beiden Produktlinien ermittelt und die entsprechenden Baugruppen abgeleitet, deren Disposition mit Hilfe eines Kanban-Systems erfolgt. Damit werden die am häufigsten nachgefragten Seil- und Kettenzug-Typen rationell und schnell gefertigt. Die Lieferzeit für einen Standard-Kettenzug konnte von fünf auf zwei Tage reduziert werden. Die Lieferzeit für einen Standard-Seilzug wird von zwei Wochen auf drei Tage verkürzt. Als Nebeneffekt reduzierten sich in diesem Zusammenhang die Lagerbestände für Teile. In der Teilefertigung wurden verschiedene Maschinen zu Produktionsinseln zusammengefasst, in denen artverwandte Teile produziert werden. Durch die räumliche Konzentration der Produktion verwandter Teile wurden die Durchlaufzeit und die Kapitalbindung für Rohstoffe reduziert. Die Mitarbeiter werden breit qualifiziert und sind künftig flexibel einsetzbar. Die räumliche Anordnung der Maschinen zu Inseln ist abgeschlossen, die Teambildung läuft. Mietverträge für nicht mehr benötigte Lager-, Büro- und Ausstellungsflächen wurden aufgelöst.

Mehrere Restrukturierungsprojekte konnten im Unternehmensbereich Explosionsschutz im abgelaufenen Quartal abgeschlossen werden. So bewirkte beispielsweise ein Rationalisierungsprojekt der Elektronikfertigung eine deutliche Senkung der Fertigungskosten sowie die starke Reduzierung der Durchlaufzeiten. Etwa 75 % der Einzelarbeitsplätze im Werk Waldenburg wurden mittlerweile analysiert und optimiert. Parallel dazu wurden weitere Kaizen-Workshops zur Verbesserung der Produktivität durchgeführt. Zur weiteren Optimierung des Produktionsprogramms werden die Make-or-buy-Entscheidungen nach einem verbesserten Verfahren getroffen. Die Arbeit der Konstruktion soll sich künftig noch stärker an den Anforderungen der Produktion ausrichten. Derzeit finden hierzu entsprechende Seminare mit der Deutschen MTM-Vereinigung statt.

Die Innovationsoffensive

Der Bereich Fördertechnik kommt im Laufe dieses Jahres mit mehreren neuen Produkten für den Kran- und Seilzugbereich auf den Markt. Der Unternehmensbereich Explosionschutz wird dieses Jahr noch das neue Steckverbindingssystem „Mini-Clix“ in den Markt bringen. Mit diesem System können sämtliche Niederspannungs- und Datenleitungen unter Spannung ohne großen Aufwand verbunden oder getrennt werden. Der technische Vorzug dieser Lösung liegt darin, dass die betroffene Anlage während des Eingriffs nicht mehr abgeschaltet und für die Wartung kein speziell ausgebildeter Elektriker mehr angefordert werden muss. Das System wurde in Kooperation mit einem Wettbewerber entwickelt und ist ein Vorstoß in ein neues, attraktives Geschäftsfeld.

4. Investitionen und Konjunktur belasten Cashflow

Trotz des besseren Ergebnisses vor Steuern in Höhe von -1,5 Mio. € (VJ: -1,8 Mio. €) schließt das erste Halbjahr 2003 mit einem operativen Cashflow von -405 T€ ab (VJ: +7,7 Mio. €). Durch Auftragsanarbeitung, höhere Auftragsbestände und den Fertigungsanlauf eines neuen Produkts für einen großen internationalen Leitsystemhersteller sind die Vorräte um 2,3 Mio. € angestiegen (VJ: Abbau um 0,5 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten zwar gegenüber dem Jahresabschluss 2002 um 3,4 Mio. € reduziert werden, der Rückgang ist jedoch deutlich geringer als noch im Vorjahr (VJ: -5,5 Mio. €). Auch der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände und der sonstigen Aktiva ist mit 0,5 Mio. € geringer ausgefallen als noch im Vorjahr (VJ: 1,3 Mio. €).

Die Veränderung der Rückstellungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum ging deutlich zurück. Durch den niedrigeren Personalbestand und die geringere Auslastung sind die Rückstellungen für Arbeitszeit- und Urlaubskonten um 0,8 Mio. € niedriger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die Investitionen der Gruppe stiegen gegenüber dem Vergleichszeitraum um 2,0 Mio. € auf 4,4 Mio. € an (VJ: 2,4 Mio. €). Der Unternehmensbereich Fördertechnik hat im ersten Halbjahr 2003 insbesondere in neue Maschinen und in die baulichen Maßnahmen zur Umsetzung der Kompetenzcenterstruktur investiert. Beide Bereiche haben darüber hinaus in neue Werkzeuge für neue Maschinen bzw. für neue innovative Produktlinien investiert.

Durch den niedrigeren operativen Cashflow und die höheren Investitionen beträgt der Free Cashflow -4,8 Mio. € nach 5,3 Mio. € im Vorjahr.

Nach der Aufnahme von kurzfristigen Bankkrediten in Höhe von ca. 0,5 Mio. € im letzten Quartal liegt der Finanzmittelbestand bei 9,7 Mio. €. Die liquiden Mittel überdecken die kurzfristigen Bankkredite um 1,8 Mio. €. Der Anteil der Bankkredite an der Bilanzsumme beträgt 13,1 %. Mit dieser soliden Finanzierung hat das Unternehmen genügend Spielraum, die Restrukturierung auch in einer verhaltenen Konjunktursituation voranzutreiben.

Konzern-Kapitalflussrechnung

	1-6/2002	1-6/2003
	T€	T€
1. Periodenergebnis	-2.046	-1.607
2. Abschreibungen auf Gegenstände des AV	4.048	4.171
3. Veränderung der Rückstellungen und des Sonderpostens	760	-1.206
4. Gewinn und Verlust aus Anlagenabgängen	-69	-14
5. Veränderung der Vorräte, Forderungen aus LuL sowie sonstiger Aktiva	7.345	611
6. Veränderung der Verbindlichkeiten aus LuL sowie sonstiger Passiva	-2.356	-2.360
7. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	7.682	-405
8. Auszahlungen für Investitionen in das AV	-2.841	-4.653
9. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des AV	430	296
10. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.411	-4.357
11. Free Cashflow	5.271	-4.762
12. Ein- und Auszahlungen Minderheitsgesellschafter	-180	-518
13. Einzahlungen aus Kreditaufnahme	0	5.801
14. Auszahlungen aus Kredittilgung	-4.516	0
15. Veränderung langfristiger Verbindlichkeiten	-312	-853
16. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.008	4.430
17. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	263	-332
18. Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-514	-1.172
19. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.176	11.187
20. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	10.925	9.683

5. Noch keine nachhaltige Stabilisierung der Geschäftslage spürbar

Nach einer positiven Entwicklung des Auftragseingangs in den Monaten April und Mai, war der Juni 2003 wieder deutlich ruhiger. Er lag 12 % unter dem Durchschnitt der ersten fünf Monate des Jahres. Aus dieser unsteten Lage ist derzeit keine Tendenz ableitbar. Bedingt durch die allgemeine Konjunktursituation müssen wir jedoch auch weiterhin von einer eher verhaltenen Entwicklung ausgehen und können noch kein nachhaltiges Wachstum unterstellen.

Aus innenpolitischer Sicht sind in Deutschland derzeit keine positiven Veränderungen der Rahmenbedingungen zu erwarten. Der starke Anstieg des Euro-Wertes wird das zukünftige Geschäft mit den Überseeregionen erschweren.

Die R. STAHL Technologiegruppe befindet sich nun das zweite Jahr in Folge in einem konjunkturbedingten Nachfragerückgang. In 2002 gingen die Umsatzerlöse gegenüber 2001 um 3 % zurück. Das erste Halbjahr 2003 liegt nochmals um 8,3 % unter dem Vorjahr. Der Verlust vor Steuern von -6,3 Mio. € in 2001 konnte durch das Restrukturierungsprogramm bereits im darauffolgenden Jahr um 4,4 Mio. € auf ein Ergebnis vor Steuern von -1,9 Mio. € verbessert werden. Trotz des starken Umsatzrückgangs im ersten Halbjahr 2003 wurde das Ergebnis nochmals leicht verbessert. Der Break Even ist bisher jedoch noch nicht erreicht.

Das Restrukturierungsprogramm mit seinen Maßnahmen zur Kostensenkung und Förderung des Wachstums wird fortgesetzt. Deshalb halten wir unverändert an unserer Prognose fest, dass im Geschäftsjahr 2003 wieder ein positives operatives Ergebnis erreicht wird.

Waldenburg, im August 2003

Der Vorstand

Konzernbilanz

	31.12. 2002	30.06. 2003
	T€	T€
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.735	3.383
Sachanlagen	27.934	27.843
Finanzanlagen	2.604	3.247
	34.273	34.473
B. Umlaufvermögen		
Vorräte	32.897	35.164
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	46.677	42.962
Liquide Mittel und Wertpapiere	11.187	9.683
	90.761	87.809
C. Rechnungsabgrenzungsposten	464	778
D. Steuerabgrenzung	5.564	6.087
	131.062	129.147

	31.12. 2002	30.06. 2003
	T€	T€
Passiva		
A. Eigenkapital	35.378	32.557
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	346	0
C. Rückstellungen		
Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	34.209	34.892
Steuerrückstellungen	1.070	607
Sonstige Rückstellungen	16.600	15.044
	51.879	50.543
D. Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.121	16.922
Verbindlichkeiten aus LuL	10.802	9.233
Sonstige Verbindlichkeiten	21.461	19.492
	43.384	45.647
E. Rechnungsabgrenzungsposten	75	400
	131.062	129.147

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in T€	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital		
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Konzern-eigenkapital
31.12.2001	16.500	8.234	11.289
Ausschüttung			
Übrige Veränderungen ¹			79
Währungsumrechnung			
Periodenergebnis			-2.165
30.06.2002	16.500	8.234	9.203
31.12.2002	16.500	8.219	8.275
Ausschüttung			
Übrige Veränderungen ¹			334
Währungsumrechnung			
Periodenergebnis			-1.761
30.06.2003	16.500	8.219	6.848

Die R. STAHL AG beachtet bei der Aufstellung ihrer Konzernabschlüsse die Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG) und erstellt ihre Zwischenberichte in Übereinstimmung mit dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 6 (DRS 6) vom 13. Februar 2001 sowie der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse (BörsO).

Die R. STAHL AG verwendet für die Erstellung ihrer Zwischenberichte und Jahresabschlüsse die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Eine detaillierte Aufstellung der angewandten Methoden finden Sie im Konzern-Anhang zum 31. Dezember 2002.

Übriges Konzern-eigenkapital	Eigenkapital gemäß Konzernbilanz	Eigene Anteile	Anteile anderer Konzern-eigenkapital		
			Gesamt	Gesellschafter	Konzern-eigenkapital
2.389	38.421	-3.086	35.335	919	36.254
	0		0	-180	-180
	79		79		79
-665	-665		-665	71	-594
	-2.165		-2.165	119	-2.046
1.733	35.670	-3.086	32.584	929	33.513
1.339	34.333	-3.638	30.695	1.045	31.740
	0		0	-518	-518
	334	-144	190		190
-903	-903		-903	-127	-1.030
	-1.761		-1.761	154	-1.607
436	32.003	-3.782	28.221	554	28.775

¹ In den übrigen Veränderungen sind der Erwerb eigener Anteile, Änderungen im Konsolidierungskreis und sonstige bewertungsbedingte Änderungen der Eigenkapitalpositionen zusammengefasst.